



Fotos: Georg Trüb

Von Ottmar Görgen (Text/Fotos)

Es war einmal eine... Nein!
Zuerst die Arbeit, dann zum Beginn
der Geschichte.

Ein Wintern Märchen

Damals widmete ich mich der Brüniglinie der Schweizerischen Bundesbahnen im Massstab 1:1m. Doch leider wandelte sich das Vorbild immer mehr zur speeditiven Vorortsbahn. Die Spatzen und Finken pfif-

fen es von den Dächern. So kam der Gedanke auf, wieder zur RhB zurückzukehren, mit dem Schwerpunkt Berninabahn.

Dort gibt es eine ebenso berühmte wie eindrucksvolle Dampfschneeschleuder. Ein kompliziertes Ungeheuer, das dem Schnee mit Dampf zu Leibe rückt. Eigentlich beschäftigte ich mich schon lange mit funktionsfähigen Modellschneeschleudern, aber Live Steam? Also nur mit Dampf? Drei Jahre

pröbelte ich im stillen Kämmerlein, nur mit kleinen Elektromotoren bewaffnet, um die benötigte Leistung zu ermitteln. Das sah aber nicht sehr vielversprechend aus. Meine bis dahin stärkste Dieselschneeschleuder hatte 350 Watt am Ende der Kurbelwelle anzubieten. Die ersten provisorischen Schleuderräder waren nicht schwächer kapitulierten aber schon bei den ersten Flocken Nassschnee.